J. 4. 169196

Liebe gute Tante Sophie! Den 29ten May 1879.

Ich muß Ihnen wieder einmahl recht schreiben, denn
ich will Ihnen einige Worte senden, und es ist schon
sehr spät. Man gewöhnt sich an alles und so denke ich
sind Sie schon sehr geübt im Entrathseln unserer
Briefe. Tante Lotte ihren Brief konnten wir nämlich
lich lesen, Sie haben wohl auch schon [illegible] Brief
bekommen. Bitte schreiben Sie mir doch ob Sie für
unsere Briefe nicht [illegible] doppeltes Postgeld
zahlen müssen, wir [illegible] schon [illegible]
dem doppelten Blättern [illegible]
das Post immer mir 16 [illegible] zahlen ließ, weil es
für einen einfachen genügt. Tante Minna meint
sie behält immer so gutmüthig und sagt [illegible] 16 [illegible]
Was für Freude [illegible] heute und gestern hatten. Ich
bin noch ganz wehmüthig. Überhaupt bin ich [illegible]
Laune. Ich kann nicht [illegible] meinem [illegible] zu den-
ken nicht 3 in Hamburg zu sein. Aber [illegible] hätte
ich mich da wieder los machen können. Ich hätte doch
gehen müssen, mein Kleinen ganz [illegible]
meiner Zeit verschwenden, denn da die [illegible]
nicht mehr en vogue sind, auch mein Vorhaben nicht
ist den Pflichten des Christenthums meine Stunden
zu [illegible], wenn durch Vorbereitungsschule
umgeben [illegible] für mich gewesen. Ich fühlte es zu
[illegible] Verhältnisse zu [illegible]
[illegible] das alte ganz [illegible] daher muß
ich nun Abschnitt machen. Wir werden also beide
wieder sehen. Ich bewundere Sie nicht, denn ich [illegible]
es nicht, aber ich freue mich daß Sie [illegible] diesen
Geschäft [illegible]; denn es [illegible]